

## Imkern im Jahreskreis

### **Beginn des Bienenjahres.**

Wenn hoffentlich um den 20. Juli keine Tracht mehr ist, dann Honigräume entfernen, **Kehrschwärme** machen und sofort erste Futtergabe, mindestens 4 bis 5 kg.

Anschließend sofort mit der **Varroabekämpfung** beginnen.

Entweder im **Thymolbereich** oder **Ameisensäure** 85 % ige, 30 ml., Varroatassen unbedingt verwenden und Abfall kontrollieren.

Nach zweiter Fütterung, meistens notwendig, nochmals 30 ml. AS.

**Herbstbehandlung** so spät, dass keine Brut mehr in den Völkern ist.

Entweder **Bienenwohl** oder **Oxalsäure** träufeln oder verdampfen.

**Frühjahrsrevision** soll bei mind. 15 Grad erfolgen. Futter soll keinesfalls unter 5 kg sein, besser etwas mehr, je nach Volksstärke.

Schimmelige Randwaben entfernen. Brutkontrolle wichtig !

**Keine Futterwaben** von abgestorbenen bzw. leergewordenen Völkern verwenden! Virusansteckung !

**Drohnenwabe** zum Ausschneiden geben oder sie blieb vom vorigen Jahr im Volk. Erster Ausschnitt soll nicht übersehen werden!

**Varroa Controller** sobald als möglich einsetzen da weniger Brut !

**Erweiterung** je nach eigener Erfahrung. Teilraumgabe z.B. beim Aufsetzen wird besser besetzt. Nicht nur Mittelwände aufsetzen, dazwischen hellbebrütete Waben geben, dann schnelle Besetzung.

Während der **Blütentracht**, wenn zwei Räume besetzt sind, entscheiden ob weiter ohne Absperrgitter geimkert wird oder nicht.

Falls mit **Absperrgitter**, dann bebrütete Mittelwände nach unten samt Königin. Wirkt zur Schwarmeindämmung und für neues Brutnest. Bei **Schwarmtrieb** bereits Volkstrennung durch Ableger.

Durch **Schwarmvorwegnahme** wird auch die Varroa geteilt.  
Ebenso bei der Bildung von **Brutableger**. Laufender **Drohnenwabe-**  
**ausschnitt**, auch Unterbau, ist lebensnotwendig.

Nun zur **Königinnenzucht** einige Überlegungen als ehemaliger Zucht-  
referent des Landesverbandes ( 1980-1992 ) .

Falls **RZ-Königinnen** gekauft werden, dann womöglichst **mehrere**  
**Geschwister** wegen der Suche nach der Besten, wegen der eigenen  
Nachzucht, auch für die Standbegattungen.

Kauft auch **RZ-Königinnen** aus einem anderen Bundesland wegen des  
**Heteroiseffektes**. Inzuchtschäden sind nicht so leicht möglich.

Zum **Kauf** von Völker, Ableger oder Schwärme aus größerer  
Entfernung würde ich abraten. Überall entwickeln sich die **Viren** von  
der Varroa verschieden. Ich habe lt. AGES bei meinen Ständen vier  
Typen. Falls ich jetzt z.B. aus einem anderen Bundesland Völker ein-  
kaufe, so kann es sein, dass mehrere **neue Virustypen** dazukommen.

**Brutbeschränkungen** durch einige Fangwaben oder totale Brut-  
entnahme mit Kehrschwarm-Neustart wird immer mehr gemacht.  
Zu beachten ist dabei, dass im Juli bereits teilweise **Winterbienen**  
aufwachsen und um die wäre schade. Also noch im Juni, wo genug  
Bienen für die event. Waldtracht vorhanden sind.

Habe den ganzen Sommer **Faulbrutkontrollen** im Bereich Molln.  
Leonstein, Schlierbach, Nußbach u. Inzersdorf durchgeführt. Da  
konnte ich mir ein gutes Bild von den dortigen Imkereien machen.  
Vom Vergessen des Drohnenbrutauschnittes, auch im Unterbau, un-  
genaue Varroabekämpfung, flüssige Oxalsäureüberdosierung (statt  
30 ml über 100 ml) usw. So kann die zukünftige Bienenzucht nicht  
überleben! Auch mit den **Wildbauimkern** und den **Leihbienenvölker**  
kommen wir nicht weiter!

Stefan Hackl, Wdl., Sachverst.f.Bienenzucht